

# Plattform für innere Sicherheit

**Vor 40 Jahren wurde das Kuratorium Sicheres Österreich (KSÖ) gegründet. Es versteht sich als nationale Vernetzungs- und Informationsplattform für Themen der inneren Sicherheit.**

Das Kuratorium Sicheres Österreich (KSÖ) wurde 1975 unter Mitwirkung des Bundesministeriums für Inneres von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und Vertretern der Wirtschaft, Wissenschaft, Kammern und sonstiger Interessenverbände gegründet. Der Grundgedanke des gemeinnützigen und überparteilichen Vereins: Sicherheit kann nicht nur Aufgabe der Polizei sein, sondern es muss die gesamte Gesellschaft ihren Beitrag dazu zu leisten.

„Seit damals haben sich die Herausforderungen und Rahmenbedingungen stark verändert. Neue Kriminalitätsformen sind entstanden, vor allem die verschiedenen Facetten der Cyber-Kriminalität“, sagte Innenministerin Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner bei der Jahresversammlung des Kuratoriums am 30. November 2015 in Wien. „Gleichgeblieben ist das Ziel, den sozialen Frieden zu erhalten und Sicherheit auf hohem Niveau zu gewährleisten.“ Das KSÖ sei „ein äußerst professioneller und wichtiger Partner des Innenministeriums“, betonte die Ministerin. Das KSÖ habe die Unterstützung des BMI in den letzten Jahren intensiviert, mit Projekten, Studien, dem jährlichen Sicherheitskongress und anderen Veranstaltungen.

Der Kernauftrag des Kuratoriums sei, eine Brückenfunktion einzunehmen zwischen Führungskräften aus dem Innenministerium, der Wirtschaft, der Wissenschaft und den Medien, sagte KSÖ-Präsident Mag. Erwin Hameseder, Obmann der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien. Die Tätigkeit des KSÖ mit Studien, Expertisen und Analysen trage dazu bei, Österreich sicherer zu



**40 Jahre KSÖ: KSÖ-Präsident Erwin Hameseder, Innenministerin Johanna Mikl-Leitner, KSÖ-Generalsekretär Alexander Janda.**



**„Denkmal der Sicherheitsexekutive“ auf dem Heldenplatz: Vom Kuratorium Sicheres Österreich 2002 errichtet und betreut.**

machen. Ein Schwerpunkt werde 2016 weiterhin die Cyber-Sicherheit sein, kündigte Hameseder an.

**Aktivitäten.** Ab 1979 veranstaltete das KSÖ Medienseminare und ab 1988 das jährliche „Forum Sicheres Österreich“ in verschiedenen Orten mit aktuellen öffentlichkeitswirksamen Sicherheitsthemen. Aus diesen Foren entstanden die „Österreichischen Sicherheitstage“, die ab 2001 jedes Jahr in Leogang, Salzburg, abgehalten wurden. Diese Tagung entwickelte sich zu einem „Alpbach der Sicherheit“, bei der in- und

ausländische Politiker, Sicherheitsexperten, Vertreter der Wirtschaft und der Medien aktuelle Fragen der inneren Sicherheit erörterten.

Bei der Generalversammlung am 22. Dezember 2010 wurde das KSÖ neu aufgestellt und strategisch neu ausgerichtet. Das Kuratorium versteht sich als nationale Vernetzungs- und Informationsplattform im Bereich innere Sicherheit mit den Kernkompetenzen Cybersecurity und Gewaltprävention. Mit den Aktivitäten will das Kuratorium das Bewusstsein in der Bevölkerung für Belange der inneren Sicherheit sensibilisieren, den Selbstschutzgedanken stärken und die öffentliche Sicherheit fördern. Seit 2011 veranstaltet das KSÖ den jährlichen Sicherheitskongress, mit dem Schwerpunkt Cybersecurity. Wesentliche Projekte sind die Mitwirkung bei den Arbeiten für eine österreichische Cyber-Sicherheitsstrategie und ein Cyber-Sicherheitsgesetz sowie Präventionskampagnen, Planspiele und die Mitwirkung am „Bündnis gegen Gewalt“.

**Cybersecurity-Forum.** 2013 gründete das KSÖ mit dem Cybersecurity-Forum (CSF) einen Zusammenschluss von Unternehmen, die mit Behörden Lösungen auf den Gebieten Cybersecurity, Risikoversorgung und Finanzierung von Sicherheitslösungen erarbeiten.

Das KSÖ betreut auch das 2002 aufgestellte „Denkmal der Exekutive“ auf dem Heldenplatz. Es ist den „Opfern in Erfüllung der Pflicht – den im Dienst getöteten Polizisten und Gendarmen gewidmet“.